

J.N. ~~153.138~~  
153.138

Den 6/78 6. Brief Leipzig



Lieber Wilhelm!

Gerade wenn ich schreibe weißt du  
Lieberdass man lassen müßte  
mir das Deine Gefundzeit nicht  
angekündigt ist, das selbe nicht in  
Lundab kommt laudat das  
wenn du die liebe Deiner  
fiest weißt du weißt von Lund  
das Gott war immer und fürchte  
dieser Tage daß dein verman  
Morgen Desunter laudat sei  
vello gefundzeit und was ich nicht  
das ab die erste Pflicht ist die  
Gefundzeit zu erhalten zu geben  
mir die Liebe, nicht fraglich  
und sehr ist, das ist immer  
im Gedächtnis bei immer bei

und daß ab mir laud Gott  
daß sie wieder Wunders müßer,  
für Lina wird ab lauffen sein  
aber meine eigene Befahrung  
abesamt mir weißt weil ich weiß  
wie sehr sie sich angewöhnt  
hat und im Alter geht ab immer  
so geht sie immer wieder an  
meine angewöhnen, Mein froh bin  
ich daß bei ihnen bist und sie  
mit ihrem liebsten Tame  
zu hülften weißt, wie ganz war  
ich auch dabei, was weißt denn ich  
sie wieder immer sehr, welche  
Länder wären daß für mich, daß  
geht ab immer wirklif mich die  
ich im Hause sind zu Haus sein  
und die Kinder mich allein  
lassen kann indem die geht daß  
im das Defult ist, also weißt  
du lieber Mann meine  
Minnung und glücke mich  
daß ich ab möglic werden kann  
die mich zu kommen.

so gerne ich es gaffan fülte  
das mich sind die freubliche  
Club beyen Spiel das ich liebte  
diejenige Lammey bringe ich  
das Geld spanneise. Teyn  
das Linn das mich Liffen  
so vorgefien unneuf gefollen  
selben, besondere die ich weiß  
klaid konute ich mich nicht  
fast fassen, doch das Linn  
geföhlt sie ich Zeynman  
das meiste oben in Jeyn  
Costüm sie fort Geyte mich  
große Lammey damit gennest  
was sie sint so Bescheidenheit  
was, das jeder Geyte die  
weiter nutzet sie wie  
jast lobe was wohl ich  
wargen mich flumend  
zu geyne bleibe Geyne  
und sei Geyne die  
geisse und küsse mich  
Lammey dich  
liebte dabey sie ich

Jannab Klaid

